

An mein Schicksal (im Namen der Menschheit)

Komm zu mir, du trüber, dunkler Unhold,
schau mich aus deinen toten Augen an.
Ich war dir doch von Anfang an versprochen!
Du bist mein Ende, ich dein eitles Gold -
ich hab getan was ich auch immer kann -
nun hast du mir mein Herz gebrochen!

Du warst mir immer wirklich extra gut
mit deinen fürchterlichen Schrecken.
Stets hast du mich in vollem Trab gehalten.
Ich fürchte mich vor deiner derben Wut.
Am liebsten würd' ich mich sogar verstecken -
doch wer entkommt schon den Gewalten?!

Das Leben hat für jeden seine Plagen!
Die meinen hast du ausgewählt für mich.
Ich musste gar nicht eigens danach suchen...
Probiert hab ich zu kämpfen und zu klagen,
doch nun verbleibt das Ende unterm Strich -
da hilft kein Beten und kein Fluchen!

Du bist so schön wie Rattengift im Keller,
dein Charme ist der von einer kalten Frau!
Ich weiß zu schätzen, daß du einfach bist,
im Denken und vor allem auch viel schneller,
denn deine Theorien sind nicht einfach grau -
sie sind der pure, mörderische Mist!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)